

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Centralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittlest.

Nr. 2604

Ahrensburg, Donnerstag, den 19. März 1896

19. Jahrgang.

## Das Lehrerbefoldungs-Gesetz.

N. Die zur Verathung des Lehrerbefoldungs-Gesetzes eingesetzte Kommission hat die erste Lesung beendet, am Montag die zweite Lesung begonnen. Ohne wesentliche Aenderung der Grundbestimmungen hat der Gesetzentwurf in der Kommission doch mancherlei Veränderungen zu Gunsten der Lehrer erfahren.

Unverändert ist der Grundsatz geblieben, daß bezüglich des Grundgehaltes gesetzlich nur die Minimalgrenze festgelegt werden kann, bis zu welcher ausnahmsweise in besonders billigen Orten heruntergegangen werden darf. Diese untere Grenze war auf 900 Mark für Lehrer und 700 Mark für Lehrerinnen festgesetzt worden. Unverändert ist auch das Prinzip der Alterszulagen geblieben, in welche das Gesetz mit Recht den Schwerpunkt der Befoldungsfrage legt; es sollen nun gleich hohe Zulagen in Zwischenräumen von je 3 Jahren gewährt werden, und zwar die ersten sieben Jahre nach dem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst, so daß der Lehrer in der Regel mit 52 Jahren das Höchstgehalt erreichen wird. Für die einzelne Alterszulage ist ebenfalls nur die untere Grenze gesetzlich festgelegt; sie soll für Lehrer nicht unter 80, für Lehrerinnen nicht unter 60 Mark betragen.

Der von den Lehrern heftig angefochtene § 7, welcher die Möglichkeit der Verfassung einer Alterszulage behandelt, ist zwar nur unwesentlich geändert worden; es ist aber ausdrücklich klargestellt, daß eine Zurückziehung der bereits erreichten Alterszulagen nicht erfolgen darf, sondern nur eine Vorenthaltung der noch nicht erreichten Stufen; auch diese nur bei unbefriedigender Führung,

mit Genehmigung der Bezirksregierung, unter Ertheilung eines begründeten Bescheides, gegen den sich der Lehrer beim Unterrichtsminister beschweren kann. Nimmt man noch hinzu, daß von dieser Befugniß erst zweimal überhaupt Gebrauch gemacht worden ist, und daß alle unmittelbaren Staatsbeamten, mit Ausnahme der Richter, ebenso gestellt sind, so wird die Lehrerschaft ihren Widerspruch gegen diese Bestimmung wohl kaum mit Erfolg aufrecht erhalten können.

Nicht geglückt ist es der Kommission, für die Fälle der Verbindung eines Kirchenamts mit dem Schulamte die richtige Formel zu finden, nach welcher die Erhöhung des Grundgehaltes sich regeln soll. Alle hierzu gestellten Anträge, und ebenso auch die Bestimmungen der Regierungsvorlage, wurden abgelehnt, sodaß eine Lücke in den Gesetzentwurf gerissen ist, welche der sachmäßigen Ausfüllung bei der zweiten Lesung harret.

Bezüglich der Lehrer-Dienstwohnungen ist die Kommission bestrebt gewesen, für die Berücksichtigung der lokal verschiedenen Bedürfnisse möglichst weiten Spielraum zu schaffen. Endlich fand auch noch der Wunsch der Lehrer Erfüllung, daß ihnen für Reisen zu amtlichen Konferenzen eine angemessene Vergütung aus der Staatskasse gezahlt werden soll.

Am meisten umstritten war § 25 der Vorlage, der von den Leistungen des Staates zum Dienstlohn der Lehrer handelte. Wenn auch die Kommission in ihrer großen Mehrheit anerkannte, daß der Standpunkt im wesentlichen richtig sei, so wurde andererseits doch geltend gemacht, daß es von den Betroffenen als eine gewisse Härte empfunden werde, wenn ihnen die staatlichen Leistungen, die ihnen bisher auf Grund gesetzlicher Verpflichtung zugestanden waren, nunmehr wieder entzogen werden sollten, und es wurde der

Wunsch laut, Mittel und Wege zu finden, um aus Gründen der Billigkeit leistungsschwachen Gemeinden einen gewissen Ausgleich für den erlittenen Ausfall zu gewähren. Die Kommission hat infolge dessen den § 25 dahin abgeändert, daß ein Staatsbeitrag auch denjenigen größeren Städten bezahlt werden soll, die im letzten Jahre mehr als 50 Prozent Steuern für die Erhaltung der öffentlichen Volksschule aufwenden und im ganzen mehr als 125 Prozent Kommunalsteuern erheben.

Der staatliche Zuschuß darf hier aber die Hälfte des Mehrbetrages nicht übersteigen. In der zweiten Lesung soll diese Fassung noch verbessert werden. Wenn sie dann nach jeder Richtung hin befriedigt, so scheint nach der Erklärung des Finanzministers alle Aussicht dazu vorhanden zu sein, daß sich auch die Regierung mit dieser Erweiterung des Gesetz-Entwurfes, wenn sie sich in angemessenen Grenzen bewegt, einverstanden erklärt.

Wie dieser Paragraph sich im Plenum gestalten wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen; jedenfalls ist nach den Auslassungen freisinniger Blätter zu erwarten, daß die Vertreter der großen Städte im Herrenhause „die Frage voll und ganz aufnehmen“ werden.

## Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 17. März. Die Krankheitsmeldungen in der Provinz für vier Februarwochen weisen im Allgemeinen eine Abnahme gegen die vorausgegangenen fünf Januarwochen nach und zwar in der Gesamtzahl von 1707 auf 1200. Scharlach blieb auf der Höhe, Masern, Keuchhusten, Typhus und Nachenbräune nahmen ab, Grippe und Lungenentzündung nahmen zu.

In Lauenburg a. d. Elbe werden unter Verbehaltung der in die Woche nach Osnern und in die volle Woche nach Michaelis fallende Kram-, Vieh- und Pferdemarkte, sowie unter Aufhebung aller übrigen dasehst bisher bestehenden Vieh-, Pferde- und Schweinemarkte, monatliche Schweine-

märkte und zwar am letzten Freitag jeden Monats, eingerichtet.

Der bisher in Glasing in Lauenburg am Dienstag nach Johannis abgehaltene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt wird aufgehoben.

\* Ahrensburg, 18. März. Bei der am Montag Abend in Büningstedt abgehaltenen theilweisen Erneuerungswahl der Gemeinde-Vertretung wurden die ausscheidenden Gemeinde-Verordneten, die Herren Günter Rughafte, Günter Kummerfeld und Maurer Jernikow wiedergewählt.

\* Auch das dritte und letzte Abonnements-Konzert, welches gestern Abend in „Schadendorfs Hotel“ gegeben und von der Kapelle des ersten Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 unter Herrn Mohrbutters Leitung ausgeführt wurde, hatte wieder zahlreiche Zuhörer zusammengeführt und fand beifällige Aufnahme. Bei aller Anerkennung der tadellosen Leistungen stehen wir doch unter dem Eindruck, daß das von dieser Kapelle hier gebotene Programm etwas schablonenhaft ist. — Der nachfolgende Ball entfesselte, wie immer, die regste Tanzlust.

\* Unter dem 55 Haupt starken Rindviehbestande des Herrn Landmanns Meyen in Volkendorf ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Herr Meyen, der bis dahin eine sog. viehlose Wirtschaft betrieb, hat erst in den letzten Monaten einen Viehstapel angelegt, unter dem aus anderen Provinzen bezogenen Vieh ist die Krankheit zum Ausbruch gekommen. Die von dem Besitzer in Hamburg eröffnete selbstständige Milchverkaufsstelle ist geschlossen worden.

Boberg, den 16. März. Gestern Nachmittag wurden in den Boberger Sandbergen mehrfache Versuche mit einem Flugapparat gemacht. Wie die „Vergedorfer Btg.“ hört, ging dies Experiment von vier Herren aus Hamburg aus, die, wenn es mit dem Flugapparat gelingen wird, ein Patent darauf erlangen und dann die Ausstellung in Berlin damit beschicken wollen. Der Apparat ist aus gelber Seide mit Bambusstäben hergestellt. Das Steuer gleicht dem einer Windrose. Bis jetzt wurde der Versuch noch nicht mit Erfolg gekrönt, doch beabsichtigen die Unternehmer weitere Experimente. Eine große Menge Neugieriger sah dem seltenen Schauspiel zu.

Von der Westküste, 13. März. In der letzten Zeit sind in den Distrikten unserer Westküste, besonders aber im Schleswig'schen, sehr viele

## Das Grafenhaus.

Roman von Ludwig Habicht.  
(Nachdruck verboten).

Der Schlosser hatte nicht gleich eine Antwort gefunden, denn das Betreten des Elternhauses war doch nicht ohne Eindruck auf ihn geblieben. Es war ja die Stätte, wo er seine Kindheit verlebte, und diese mag düster oder hell und glücklich gewesen sein, wir sehen stets mit Empfindungen wieder, die selbst das roheste Gemüth unterjochen.

Die Frage der Stiefmutter rief ihn in die Gegenwart zurück und verdrängte alle weicheren Gefühle, die in ihm aufgetaucht: „Weil ich mit Deinem Mann auch im Tode nichts mehr zu thun haben möchte“, rief er sogleich und sein geröthetes Antlitz farbte sich noch dunkler: „Er hat zu schlecht an mir gehandelt.“

„Ach, Du kannst ihm doch jetzt im Grabe Ruhe gönnen“, bemerkte Frau Jordan mit ungewöhnlicher Sanftmuth, weil sie ihren Stiefsohn nicht reizen mochte; denn sie sah wohl, in welchem Zustande er sich befand.

„Das kannst Du gut sagen“, entgegnete August und lachte ingrimmig auf. „Er hat mich um mein mütterliches Erbe betrogen und zum unglücklichen Menschen gemacht. Ohne seine Niederträchtigkeit wäre ich ein ganz anderer geworden.“

„Na, ich dachte, Du hättest keine Ursache, Dich zu beklagen“, erwiderte die Wittve.

„Er hat Dir in seinem Testamente 10 000 Mk. ausgesetzt, Du bekommst also noch eine hübsche Summe heraus.“

„Das ist was Rechtes“, grollte der Stiefsohn und wühlte mit der Hand in seinem blonden, mächtigen Vollbart. „Hat der Alte nicht alles geschluckt? und wäre er ohne meine Mutter nicht ein Bettler geblieben?“

„Es schickt sich wirklich nicht, daß Du als Sohn solche Redensarten ausstößest. Von den Todten soll man nur Gutes reden.“

„Ja, wenn sie sich rechtschaffen aufgeführt! Aber mein Vater war ein Schurke, der es nicht verdient, daß ich ihn jemals Vater genannt habe.“

Nun verlor Frau Jordan die Geduld. Eine solche Sprache durfte sie nicht dulden; das war sie dem Andenken ihres Mannes schuldig; sie richtete sich ein wenig in die Höhe, und ihre Stimme erhielt einen schärferen Klang: „Wenn Du weiter nichts gewollt, als auf Deinen seligen Vater zu schimpfen, da hättest Du bleiben können, wo Du hergekommen.“

„Du willst mir also auch das Haus verbieten? Ganz wie der Alte“, rief August erbittert. „Von Gott und Rechtswegen käme mir das Haus zu; denn das habt ihr von meiner Mutter.“

„Schwag doch nicht so dummes Zeug“, entgegnete die Wittve, die ein wenig ihre Ruhe wiedergewonnen hatte. „Mein Mann hat bei der Erbschaftsregulirung das Haus angenommen. Du hast damals schon 4000

Mk. herausbekommen, und ist es nicht genug, daß der Vater Dir freiwillig noch 6000 Mk. zugeföhrt? Ich dachte, damit könntest Du wohl zufrieden sein.“

„Jetzt wird erst das Eisen warm!“ lachte der Stiefsohn zornig auf. „Du sprichst von 6000 Mk. zugeföhrt. Du willst also wohl das frühere Geld abziehen?“ und er warf einen lauernden, wuthfunkelnden Blick auf seine Stiefmutter.

„Natürlich“, entgegnete diese in größter Seelenruhe. „Das ist doch gar keine Frage.“

„Glaubs schon! Wenn ich so dumm wäre und es mir gefallen ließe!“ höhnte der junge Mann. „Hältst Du mich wirklich für einen Einfaltspinsel?“ und er lehnte sich mit beiden Fäusten auf den Tisch, der ihn von der zweiten Frau seines Vaters trennte, und grinste sie mit der zornigen Laune eines Berauschten an.

„Das ist ja weiter keine Dummheit“, erwiderte die Wittve. „Der Vater hat Dir 10 000 Mk. vermacht, Du hast früher 4000 Mk. bekommen, und es ist doch klar, daß Du Dir dies Geld abziehen lassen mußt.“

„Ich wollte den sehen, der mich dazu zwingen kann!“ murrte August, ohne seine Stellung aufzugeben. „Ich verlange meine 10 000 Mk., und das auf der Stelle.“

„Du kriegst 6000 Mk. und damit Punktum“, entgegnete Frau Jordan mit großer Entschiedenheit, während sie ebenfalls ruhig auf dem Sopha sitzen blieb und die

zornfunkelnden Blicke ihres Stiefsohnes gleichmüthig ertrug.

„Und ich verlange meine 10 000 Mk.“ rief dieser, und seine ohnehin kräftige Stimme schwellte so mächtig an, daß man in den nächsten Zimmern jedes Wort sehr deutlich hören konnte.

„Ich halte mich an die Bestimmungen des Testaments“, antwortete Frau Jordan, die sich von dem Zorn ihres Stiefsohnes nicht einschüchtern ließ. „Mit der Theilung mußt Du schon warten, bis ich sterbe!“

„Sage lieber, bis Du noch einmal heirathest“, rief der Schlosser höhniisch; denn trotz seines berauschten Zustandes hatte er sehr scharfe Augen, und der selbstgefällige Blick, den die Wittve in den Spiegel warf, war ihm nicht entgangen.

„Laß diese albernen Späße“, entgegnete die Stiefmutter verweisend. „Gestern ist erst der Vater unter die Erde gekommen; wie kannst Du da von solchen Dingen reden.“

„Ich wiederhole zum letzten Mal, Du zahlst mir auf der Stelle 10 000 Mk. oder ich zertrümmere hier alles, was ich erreichen kann.“ Und er schlug wie ein Unsiniger von neuem mit der Faust auf den Tisch.

„Probiers, wenn Du so viel Geld übrig hast“, antwortete die Stiefmutter, die gerade durch diesen heftigen Zorn August's ihre Ruhe wiedersand.

Der junge Jordan blickte wild umher, er schien nicht übel Lust zu haben, seine Drohung wahr zu machen; aber ein letzter

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M M

B.I.G.





### Standesamts-Nachrichten von Trittau.

Monat Februar.  
Geboren:  
Am 1. unehel. Kind männl. Geschlechts in Hamfelde, Kreis Stormarn. 6. Uneheliches Kind weiblichen Geschl. zu Bollmoor, Gem. Lütjensee. 10. Tochter dem Maurer Karl Heinrich Hillger in Lütjensee. 9. Sohn dem Halbhufer Johann Christian Friedr. Scharnberg in Trittau. 18. Sohn dem Arb. Joachim Heinrich Friedrich Burmeister zu Trittau. 15. Uneheliches Kind männl. Geschl. in Hamfelde, Kreis Stormarn. 21. Tochter dem Volksschullehrer Carl Heinrich Hermann Meyer in Lütjensee. 28. Tochter dem Zimmermann Adolph Hinrich Friedrich Sparr in Grönwohld. Aufgeboten:  
Am 1. Diensthoch Johann Feinr. Rud. Stolbt in Neilsdorf mit der Dienstmagd Anna Maria Auguste Müller in Wiphabe.  
Berehelicht:  
Am 4. Hufner Joachim Heinrich Schmidt zu Stubben in Bg. mit der Haushälterin Anna Margaretha Elisabeth Willhöft in Grönfelde.  
Gestorben:  
Am 16. Todgeborenes Kind männlichen Geschl. zu Pfefferberg, Gem. Grönfelde. 21. Gertrud Johanna Auguste Scharnberg in Trittau, 11 Monat alt. 25. Dienstmagd Anna Johanna Margaretha Dorotea Gaatz zu Grönfelde, 22 J. 8 Mt. alt. 29. Altenheilerin Henriette Maria Friederika Sied geb. Heyd in Hamfelde t. S. 90 Jahr alt.

### Anzeigen.

**Verlobte**  
Marie Scharrer  
Heinrich Zimmermann  
Hamburg Wulfsdorf  
16. März 1896.

### Holz-Auktion

Mittwoch, den 25. März 1896,  
werden im Forstrevier Wulfsdorf folgende Holzsektionen als:

- ca. 150 Haufen Latten u. geringes Bauholz,
- ca. 30 Haufen fichten Busch

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentl. meistbietend verkauft.

**Anfang der Auktion:  
Vorm. 10 Uhr.**

**Verammlungsort:  
Wulfsdorfer Fichten.**  
Ahrensburg, den 14. März 1896.

**Lemcke,  
Gutsinspektor.**

### Auktion über Schalbretter.

Donnerstag, den 26. März 1896  
werden in Ahrensburg folgende Holzsektionen als:

- ca. 30 Haufen Schalbretter

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentl. meistbietend verkauft.

**Anfang der Auktion:  
Vormittags 10 Uhr.**

**Verammlungsort:  
Bei der Sägerei.**  
Ahrensburg, den 16. März 1896.

**Lemcke,  
Gutsinspektor.**

### 7000 Mark

Gemeinde-Kapitalien sind zusammen oder getrennt in sicheren Hypotheken zu belegen. Näheres bei dem Unterzeichneten.

Ahrensburg, den 13. März 1896.  
**Der Gemeindevorsteher.  
Ziese.**

### 2 Kochlehrlinge

werden gesucht.  
Hotel „Hamburger Wald“, Schmalenbeck bei Ahrensburg.

### Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung des § 119 der Landgemeinde-Ordnung ist der Voranschlag der Gemeinde für 1896/97 vom

**10. bis 24. März d. J.**

im Amtszimmer des Gemeindevorstehers während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen ausgelegt.

Ahrensburg, den 9. März 1896.  
**Der Gemeindevorsteher  
Ziese.**

### Verkauf einer Auebauerstelle.

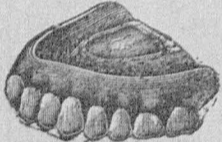
Am **Sonnabend, den 21. März 1896** sollen in **Gem. dahl** beim Gastwirth **Offen** auf Antrag des Herrn **H. Martens** die **Martens'sche Auebauerstelle** in **Mellingstedt**, bestehend aus Wohnhaus und kleinem Stall (Brandstassenwerth 2100 Mk.), sowie ca. 1/2 Hektar Garten- u. Wiesenland, passend für Handwerker und Arbeiter, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

**Beginn des Termins:  
4 Uhr Nachmittags.**  
Langstedt, den 12. März 1896.  
**Uhrlaub,  
beid. Auktionator.**

### Feinste Veilchen-Seife

**Feinste Rosen-Seife**  
in ganz vorzüglicher Qualität, per Packet (3 Stück).  
**Aug. Prahll, Drogerie.**

**Zahntechnisches Atelier**  
in **Ahrensburg**  
im Hause des Sattlermeistr. J. Stegmann  
Schmerzlose Zahn-Operationen,  
Zähne reinigen Nerviöden Plombiren.



**Anfertigung  
künstlicher Gebisse**  
unter Garantie der Brauchbarkeit.  
**Sprechstunden Wochentags**  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr.  
**E. H. R. Lampe.**

Feine  
**Galanterie- und  
Fantasie-Artikel**  
in Plüsch, Leder, Leinen,  
**Monogramm-Schablonen**  
zur Stickerei eingerichtet  
empfehlen  
Ahrensburg. **H. Bosch.**

**Laubsäge-Holz,**  
per 100 Stk. 1.  
Vorlagekatalog u. Preisliste  
über alle Laubsägenstiefeln gratis.  
**G. Schaller & Comp.**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

**Weine:**  
**Rothweine,  
beste Tafelweine,  
Malton-Wein**  
empfehlen  
Ahrensburg. **E. Pahl.**

**Vaseline-Cold-Cream-Seife**  
durch ihre Zusammenstellung mit beste aller Seifen, besonders gegen **raue und aufgesprungene Haut**, sowie zum **Waschen und Baden kleiner Kinder**. Vorr. a Pack. enth. 3 St. 50 Pfg. bei: Apoth. **Herold Krüer.**

### Möblien-Magazin

**von H. Griesenberg,**  
Tischlermeister, Ahrensburg, Rondeel Nr. 2.  
Großes Lager aller Arten von  
**— Möblien —**  
von den einfachsten bis zu den feinsten,  
in sauberster, modernster und dauer-  
haftester Ausführung zu soliden Preisen.

**Verlange  
Stollwerck'sche  
CHOCOLADE**  
Überall käuflich von M. 4,20 1/2 K<sup>o</sup> an aufwärts.

**Künstliche Düngemittel,  
Phosphatmehl, Sainit und  
Chili-Salpeter**  
empfehlen bestens  
**Ahrensburg. E. Pahl.**

**Heinrich Westphal,  
Schuhmacher  
meister,**  
Ahrensburg,  
Manhagener Allee.  
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten  
**Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug**  
halte bestens empfohlen.  
**Zur Confirmation**  
empfehle alle Arten für **Knaben und Mädchen**  
zu billigen Preisen.

### Anfertigung nach Maas.

**Reparaturen schnell u. billig.**  
**Engl. Tüll-Gardinen**  
in weiss und crème  
empfehlen in größter Auswahl, mit Band eingefasst Mr. schon von 22 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten  
**Julius Weil Nachfl.**

von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 14 Jahren als das **beste, billigste und unschädlichste**  
**Blutreinigungs-  
und Abführmittel**  
besonders im Frühjahr und Herbst beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc. das Etikett der rechten Apothekerei **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein weisses Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung.  
Die Bestandtheile sind Extrakte von: Silbe 1.5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

**Näh-  
Maschinen**  
empfehlen  
in bekannter Güte  
Stück von 52 M. an,  
**P. Taddiken.**

### Zahn-Arzt Schmidt

**Oldesloe**  
hat jeden **Donnerstag** morgens **von 8-11 Uhr** Sprechstunden in **Ahrensburg** im Gasthaus des **Fräulein Wall.**

### Consum

**Sagener Allee 14.**  
Vorzüglichem, frisch gebranntem **Kaffee**  
von 1 M. per Pfd. an.  
**Thee, Cacao, Chokolade u. Zuckerwaaren.**  
Sämmtliche **Colonialwaaren und Gewürze** in bester Qualität.  
**Gemüse-, Fisch- und Fleisch-Conserven**  
in großer Auswahl. Feinste, gedochte, geräucherter und gepökelte **Fleischwaaren, Delikatessen,** aller Art. Garantiert reine  
**Weine** von 80 Pfg. an per Flasche. Gut abgelagerte **Zigarren** in allen Preislagen empfiehlt bestens **Frd. Gaens.**

### Ein Knecht

wird zum 1. Mai d. J. gesucht von **H. C. Krüger, Steinkamp.** Dasselbst sind noch zwei **kleine Wohnungen** zu vermieten.

### Wandsbeler Stadt-Theater.

**Freitag, den 20. März 1896**  
23. Abonnementsvorstellung der Mitglieder des Wandsbeler Stadttheaters.  
**Direktion:** Fr. Erdmann-Jesnitzner.  
Zwischenaktmusik von der Capelle des Hannover. Husar. Reg. Nr. 15,  
Dirigent: Stabstrompeter **P. Sippel.**

### Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von **George Ohnet.**

**Dienstag, den 24. März 1896**  
24. und letzte Abonnements-Vorstellung. Mit der 24. und letzten Abonnements-Vorstellung verlieren die fogen. Duzenbillets ihre Gültigkeit.  
Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.

### Biehmärkte.

Hamburg, den 16. März 1896.  
Dem heutigen Markte auf dem Heiligen geistebach waren angetrieben im Ganzen 234 Stück Rindvieh und 2140 Schafe. Es wurden gezücht für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

1. Qualität, Ochsen und Quienen	68 Mk.
2. " " " " "	55-58 "
Junge fette Kühe	51-55 "
Ältere fette Kühe	44-47 "
Geringere Kühe	40-48 "
Bullen nach Qualität	48-55 "

Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ waren in der Woche vom 8. März bis 14. März 1896 im Ganzen 7148 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 41-42 Mk.  
schwere Mittelwaare 40- „  
gute leichte Mittelwaare 41-42 „  
geringere Mittelwaare 40 1/2 - 41 1/2 „  
Sauen nach Qualität 36-38 1/2 „  
Schafe. Bezahlt wurden für 1. Qualität 55-58 Mk., 2. Qualität 47-51 Mk., 3. Qualität 43-47 Mk. Unverkauft blieben — Rinder und — Schafe.

### Rälbermarkt.

Hamburg, den 17. März 1896.  
Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1045 Stück. Es wurden bezahlt pro 100 Pfund Schlachtgewicht:  
Für 1. Qualität 79-84 Mk.  
ausnahmsweise bis 100 „  
2. Qualität 72-75 „  
3. Qualität 64-68 „  
geringste Sorte 47-57 „  
Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 30 Stück.

### Wetter-Aussichten

**19. März:** Wenig veränderte Temperatur, wolfig, Niederschlag, Sturmwarnung.  
**20.:** Etwas wärmer, wolfig, Niederschlag, stellenweise heiter, starke Winde.  
**21.:** Wärmer, wolfig, vielfach Niederschlag, windig.